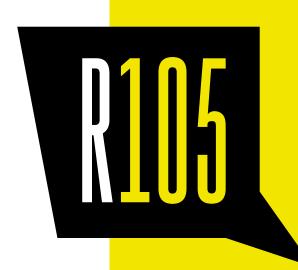
Jahresbericht 2016

Junge Kultur Basel





Inhaltsverzeichnis

1 Bericht der Vorstandspräsidentin	4	
2 Bericht der Geschäftsleitung	6	
3 Junge Kultur Basel	9	
Entwicklung Junge Kultur Basel		
Organe und Mitarbeiter		
Facts & Figures 2016		
Räumlichkeiten für Kulturschaffende	14	
Veranstaltungen Sommercasino		
Team Junge Kultur Basel		
Praktikumsbericht Micha Gasser	15	
4 Kulturhaus R105	16	
Entwicklung des Kulturhauses		
Beispiele Nutzerinnen und Nutzer		
Reelmusic		
wandART	18	
Künstlerkollektiv Dreispitz	19	
tu-tu und Karmen Mand	19	
Schwierigkeiten wie in einem Mehrfamilienhaus	20	
Mietertreffen_		
IG R105	20	
Entwicklung IG R105	20	
Einbezug IG R105	20	
Open House 2016		
Kreatives Schaffen		
Grill & Afterparty Sommercasino Saal und Club		
5 Sommercasino	22	
Aufbau und Umbau		
Eröffnung		
Das Sommercasino Programm	29	
Lokal & regional	29	
Platz für junge Kultur	30	
Aufgetretene Artisten 2016		
Einführung einer Freiwilligenstruktur		
Besucherzahlen und Veranstaltungen		
6 Jahresrechnung	38	
7 Kontakt	42	
8 Impressum	42	
9 Bilder_	42	

Bericht der Vorstandspräsidentin

Zwei Häuser mit dem gleichen Ziel

Das Jahr 2016 brachte für den Verein Junge Kultur Basel viel Arbeit mit sich. Und zum Glück kann man auch sagen: "Es hat sich gelohnt!" Zum Ersten bewährte sich das Konzept des Kulturhauses R105. Junge Kulturschaffende und KünstlerInnen nehmen ihren Raum ein, so wie es sein soll. Die zu vermietenden Räume sind ständig ausgebucht und werden für das kreative Schaffen genutzt. Projekte werden realisiert, man probiert sich aus und es entstehen mehr als nur Ideen. Wenn diese dann bereit sind, einem Publikum präsentiert zu werden, muss eine passende Bühne her. Die könnte zum Beispiel im neuen Sommercasino stehen.

Aus eins mach zwei

Nach der Übernahme des Sommercasinos wurde das Jahr genutzt, um umzubauen und dem Haus einen neuen Schliff zu verpassen. Dies nicht nur äusserlich, auch das Konzept wurde angepasst. Das Team von Junge Kultur Basel hat vollen Einsatz geleistet. Mit einem solch kleinen Team so viel zu erreichen, hat unseren Vorstand vollkommen überzeugt, dass hier die richtigen Leute am Werk sind. Mit viel Schweiss und Herzblut wurden der Umbau und die Neueröffnung gestemmt. Das Programm ist wie im Konzept angedacht vielfältig, so vielfältig wie die Jungen auch selber sind. Diese schnelllebige Szene einzufangen und mit ihr das Sommercasino zu bespielen wird auch in Zukunft ein Ziel sein, das wir mit Überzeugung verfolgen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das ganze Team, die Freiwilligen und allen, die sich an diesem Prozess beteiligen. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen. Ob vor oder auf der Bühne, oder hinter den Kulissen.

Sabrina Tschachtli Präsidentin Junge Kultur Basel



Open House R105

4 · Bericht der Vorstandspräsidentin

Bericht der Geschäftsleitung

Platz da - hier kommt die junge Kultur

Junge Kultur braucht ihren Platz. Oder besser: Jugendliche und junge Erwachsene brauchen Platz, um sich kulturell zu betätigen. Erfahrungen werden gesammelt, das Netzwerk wird erweitert und viel Zeit und Elan in Projekte gesteckt.

Etliche Bewegungen, die unsere Gesellschaft und das Zusammenleben prägten, entstanden aus der Jugendkultur. Denn neue Inputs entstehen unter anderem genau da. Die Schranken des Möglichen sind in der Jugend noch nicht so eng abgesteckt wie im späteren Leben. Strukturen werden hinterfragt und Neues ausprobiert. Die Häufigkeit von Sätzen wie "Das klappt nicht" oder "Das kann man nicht machen" nimmt meist erst mit dem fortgeschrittenen Alter zu.

Genau hier, bei der Realisierung von Ideen junger Kulturschaffender, wirkt Junge Kultur Basel unterstützend mit. Ob bei der Umsetzung von Projekten, mit dem Angebot von Räumlichkeiten oder dem Anbieten von Plattformen, damit sie sich engagieren können. Die Bedürfnisse sind vielseitig. Mit dem Kulturhaus R105 und dem Sommercasino arbeiten wir an zwei Orten, wo die Inputs von jungen Menschen kommen und direkt in unsere Arbeit einfliessen.

Von Null auf Hundert

Nach der Übergabe der beiden Kulturhäuser anfangs 2016 erhielt Junge Kultur Basel die Verantwortung über deren Aufbau, Gestaltung und Betrieb. Immer mit dem Fokus, die junge Kultur zu unterstützen.

Die Jahre 2016 und 2017 sind als Pilotphase definiert, in der die neue Trägerschaft unter Beweis stellen muss, den inhaltlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden und die Ausrichtung und Angebote im Sinne des Kantons und der jungen Kultur zu entwickeln. Zu diesem Zweck trifft sich der Vorstand seither monatlich mit der Geschäftsleitung, um die aktuellen Themen zu behandeln.

Der Aufbau der zwei Kulturorte stand im ersten Jahr unter dem Stern der stetigen Anpassung der Strukturen und Prozesse, denn das Team vergrösserte sich innerhalb von einem Jahr von vier Mitarbeitenden, davon zwei im Leitungsteam und zwei im Bereich Reinigung und Unterhalt, auf rund 50 Mitarbeitende. Hinzu kamen rund 80 Freiwillige, die sich ehrenamtlich und regelmässig für das Sommercasino und das Kulturhaus R105 engagierten. Weiter dazu kamen etliche Helfer, welche einzelne Einsätze leisteten.

Während das Kulturhaus R105 von Beginn an für die über 100 direkten NutzerInnen in Betrieb war, konnten mit der Eröffnung des Sommercasinos im September 2016 erstmals die Früchte des Engagements aller Beteiligten für diesen traditionellen Ort geerntet werden.

2016 war ein ereignisreiches Jahr. Auch wenn meine Tätigkeit bei Junge Kultur Basel nicht mein erstes Aufbauprojekt darstellt, war der Umfang dieser beiden Häuser mit dem engen Zeitplan und den unterschiedlichsten Aufgaben und Anspruchsgruppen eine grosse Herausforderung für das gesamte Team.

Die grösste Freude hierbei war, das Engagement junger Kulturschaffender zu erleben, Rückmeldungen zufriedener AteliernutzerInnen und VeranstaltungsbesucherInnen zu erhalten und die Entwicklung von einzelnen Kulturprojekten sowie der beiden Orte R105 und Sommercasino zu verfolgen und Teil davon zu sein.

An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Team für das grossartige Engagement und beim Vorstand für den steten Austausch bedanken. Solche Projekte aufzuziehen, fordert jeden Einzelnen und kann nur mit einem guten Team erarbeitet werden. Auch möchte

ich dem Erziehungsdepartement, den Behörden und PartnerInnen für die gute Zusammenarbeit und nicht zuletzt allen UnterstützerInnen und allen involvierten jungen Kulturschaffenden und Freiwilligen für ihr grosses Engagement danken.

Junge Kultur braucht Platz - dafür sind wir da.

Mich Gehri

Geschäftsleiter Junge Kultur Basel

6 · Bericht der Geschäftsleitung

Bericht der Geschäftsleitung

Junge Kultur Basel



Flyer "Wunderland – Pays des merveilles"

Entwicklung Junge Kultur Basel

Kurz vor Weihnachten, am 17. Dezember 2015, entschied sich der Grosse Rat für die Unterstützung des Vereins Junge Kultur Basel, welcher somit ab Januar 2016 für den Betrieb der beiden Kulturhäuser R105 und Sommercasino zuständig ist.

"Die Förderung der Jugendkultur" lautet der Leistungsauftrag, welcher das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt an Junge Kultur Basel erteilte. Junge Kultur Basel betreibt die beiden Häuser während zwei Jahren als Pilotprojekt und muss gegenüber der Öffentlichkeit beweisen, dass es den Betrieb meistern kann. Damit die Entwicklung der beiden Kulturhäuser im Sinne des Auftrags geschieht, arbeitet Junge Kultur Basel eng mit dem Erziehungsdepartement zusammen.

Monatlich trifft sich der Vorstand gemeinsam mit dem Geschäftsleiter und bespricht die aktuellen Themen.
Während das Kulturhaus R105 seit Beginn weg mit über 100 direkten NutzerInnen belegt ist, galt ein grosser Teil der Arbeit dem Aufbau des Teams und der Entwicklung von Strukturen und Prozessen sowie der Anpassung dieser an die laufende Entwicklung des Betriebs. Des Weiteren kam die Planung und Umsetzung des Umbaus des Sommercasinos im Sommer 2016 hinzu, sowie die Gestaltung des kulturellen Programms.

Im September 2016 konnte das Sommercasino feierlich eröffnet werden. Beide Häuser bieten seither Platz für das junge Kulturschaffen in Basel.

50MMERCA5INO

Präsentation neuer Schriftzug Sommercasino zur Eröffnung

8 · Bericht der Geschäftsleitung

Organe und Mitarbeiter

Vorstand

Sabrina Tschachtli	Präsidentin
Yves Baumann	Vize-Präsident
Joris Müller	Finanzen
Benedikt Pfister	
Marc Flückiger	
Haito Zimmermann	
Alain Schnetz	(bis April 2016)

Revisor

Copartner Revisions AG

Mitarbeitende

Mich Gehri	Geschäftsleiter 80%
Philipp Geisinger	Leitung Gastronomie 100%
Marion Leu	Kommunikation, Promotion & Administration 80%
Tanya Gavrancic	Booking, Produktion 50%
Charles Messila Atanga	Reinigung & Unterhalt 50%
Edward Perry	Reinigung & Unterhalt 50%

Praktikanten

Micha Gasser_	Praktikant Kommunikation, Promotion & Admin. 80%
Basil Schubert	Praktikant Booking & Produktion 80%

Angestellte im Stundenlohn

TontechnikerInnen, LichttechnikerInnen, Koch, Chefs de Bar, BarmitarbeiterInnen, Security, AnlassleiterInnen, Kassen- und Garderobenpersonal, Flyerteam

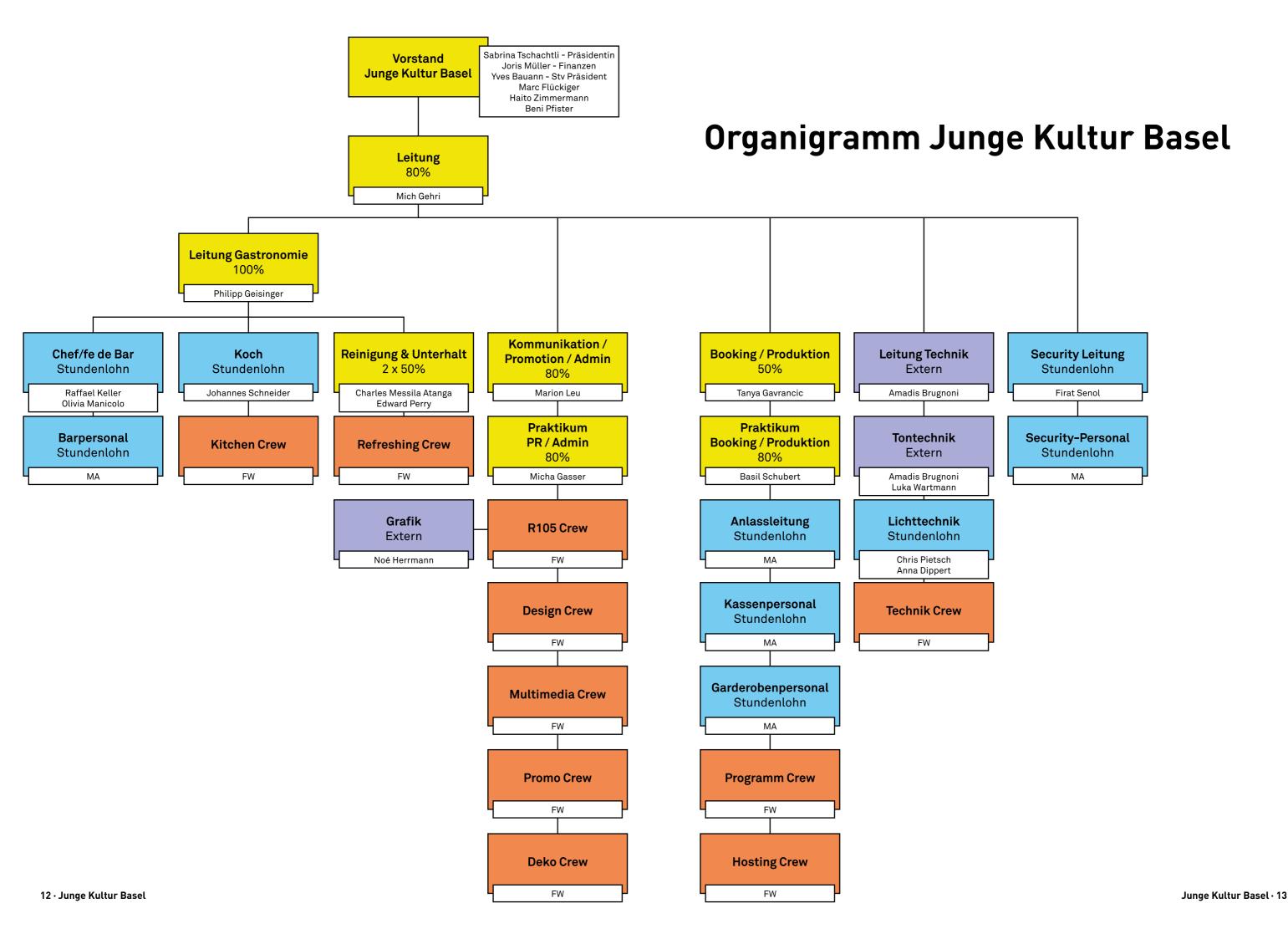
Bereich des Freiwilligenengagaments

VeranstalterInnen, AnlassleiterInnen, Köchinnen/Köche, HandwerkerInnen, TontechnikerInnen, LichttechnikerInnen, GrafikerInnen, IllustratorInnen, FotografInnen, FilmerInnen, Promotion, DekorationsgestalterInnen, OrganisatorInnen



V.l.n.r: Basil Schubert (Praktikant), Philipp Geisinger (Gastronomie), Amadis Brugnoni (Technik), Tanya Gavrancic (Booking, Produktion), Micha Gasser (Praktikant), Marion Leu (Kommunikation, Administration), Olivia Manicolo (Chef de Bar), Raffael Keller (Chef de Bar), Mich Gehri (Leiter)

10 ∙ Junge Kultur Basel



Facts & Figures 2016

Räumlichkeiten für Kulturschaffende

Kulturhaus R105

26 Ateliers, Proberäume und Studios

123 Direkte NutzerInnen (MieterInnen)

38 Neu eingezogene NutzerInnen

24 Ausgezogene NutzerInnen R105

Sommercasino

4 Ateliers & Studio

15 Direkte Nutzerlnnen (Mieterlnnen)

2 Neu eingezogene NutzerInnen

2 Ausgezogene NutzerInnen

Veranstaltungen Sommercasino

Saison-Dauer 2016

4 Monate (September – Dezember)

Veranstaltungen

50 Veranstaltungen insgesamt

27 Eigenproduktionen

20 Eigenproduktionen mit Partnern

3 Fremdveranstaltungen

19 Konzerte (davon 15 mit Afterparty)

16 Partys

12 Weitere Veranstaltungen (Flohmarkt, Viewings, Tanz etc)

3 Fremdveranstaltungen

20 Saal

21 Club

8 Saal und Club

1 Aussenbereich

Aufgetretene Acts

124 Acts insgesamt

94 Regionale Acts

17 Nationale Acts

13 Internationale Acts

Regionale Acts

52 DJs

40 Bands

2 Weitere Kunstformen

Besucher und Alter

4700 BesucherInnen insgesamt

23 Altersdurchschnitt

0,2 Jüngster Besucher

89 Ältester Besucher

Team Junge Kultur Basel

Freiwilligen-Crew

80 Freiwillige

12 Crews

2300 geleistete Stunden

Mitarbeiter

49 Mitarbeitende insgesamt

6 Festangestellte

2 Praktikanten

Leitungsteam

4 Mitarbeitende310 Stellenprozente

Praktikumsbericht Micha Gasser

Erfolgserlebnisse statt Langeweile

Praktikum. An vielen Orten steht dieses Wort für "Laminiergehilfe", "Kaffeebringer" oder "Kopiermeister". Nicht so beim Verein Junge Kultur Basel. Die laminierten Blätter kann man in diesem Praktikum an zwei Händen abzählen, Kaffee bringen hier alle (ungefähr) gleich oft und am Kopierer verbringen andere in der Villa mehr Zeit. Doch was macht ein Praktikant hier überhaupt, wenn nicht das?

Den Aufgabenbereich kann man im Praktikum aktiv mitgestalten. Das ist wohl das grosse Glück, wenn man knapp ein halbes Jahr vor der Wiedereröffnung eines Zentrums für Junge Kultur an Bord kommt. So kam ich während 12 Monaten in den Genuss, nahezu alle Bereiche eines Kulturbetriebs zu erleben.

Die Aufgabenbereiche im Praktikum beim Verein Junge Kultur Basel sind vielfältig und beinhalten alle Bereiche des Kulturschaffens. Einerseits natürlich die kommunikativen Arbeiten. Welches Zielpublikum kann man auf welchem Kanal ansprechen? Wie schreibt sich ein Pressetext und wie gestaltet man ein ansprechendes Plakat? Andererseits kommt auch das Planen und Durchführen von Veranstaltungen als Anlassleitung hinzu, wo man auch als Praktikant ein grosses Mass an Verantwortung übernehmen kann.

Zu diesen nach aussen sichtbaren Arbeiten kommt auch die administrative Tätigkeit, die zu Bürozeiten einen grossen Beitrag an das Gelingen eines Kulturlokals leistet, aber für den Besuchenden höchstens nebensächlich zu sehen sind. Schlüsseladministration und Zugangsrechte zum einen, die Administration der Mietenden zum anderen. Man ist dazu Makler und zeigt jungen Kulturschaffenden Räume im Kulturhaus R105 und ist auch aktiv in die Organisation der vielen freiwilligen Crew-Mitglieder eingebunden.

Highlights? Gab es viele. Ein grosser Höhepunkt in meinem Praktikumsjahr war sicher die Eröffnung des Besucherbereichs des Sommercasinos im September 2016, als plötzlich hunderte Menschen in den Räumen standen, die man zuvor mitgestrichen hat, als plötzlich Menschen auf das Corporate Design schauten, bei dessen Entwicklung man immer seine eigene Meinung abgeben konnte. Auch hinter den Kulissen finden Erfolgserlebnisse statt. Bands, die nach Proben im R105 die Schweizer Bühnen stürmen, Kunstschaffende, die ihre im R105 geschaffenen Werke öffentlich ausstellen, Erfahrungen, die gemacht werden.

Ja, hier lässt sich's Praktikant sein. Ehrlich.

Micha Gasser absolviert seit April 2016 ein Praktikum im Bereich Kommunikation, Promotion und Administration bei Junge Kultur Basel.

14 · Junge Kultur Basel

Junge Kultur Basel

Kulturhaus R105

Entwicklung des Kulturhauses

Unter der Regie des Erziehungsdepartementes des Kantons Basel-Stadt (ED) wurde Ende 2014 das Pilotprojekt R105 ins Leben gerufen. Damit sollte in der Jugendförderung eine Lücke geschlossen sowie existierende Angebote ergänzt werden. Vertreterinnen und Vertreter der Vereine Kulturpush, JuAr Basel, RFV Basel, Neues JKF und der Christoph Merian Stiftung begleiteten das Projekt im Pilotjahr 2015. Für den Regelbetrieb wurde am 17. März 2015 der Verein Junge Kultur Basel gegründet, welcher aus den Vereinen JuAr Basel, Kulturpush, Neues JKF und RFV Basel besteht.

Seit dem 1. Januar 2016 ist der Verein Junge Kultur Basel nun strategisch und operativ für das R105 zuständig.

Junge Kulturschaffende und KünstlerInnen zwischen 18 und 29 Jahren finden im R105 einen Ort um ihrer Leidenschaft, ihrer Berufung, ihren Ideen und ihren Vorhaben während 24/7 nachgehen zu können. Das Raumangebot des R105 erfreut sich seit Beginn grosser Beliebtheit. Aufs Jahr gesehen sind alle 27 Ateliers vermietet. Somit erfüllt das R105 seine Grundidee, günstige Räumlichkeiten für junge Kulturschaffende verschiedener Sparten zur Verfügung zu

stellen, zu grosser Zufriedenheit.

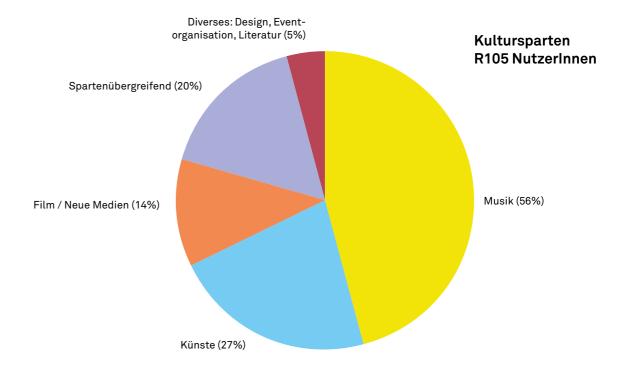
Wird eines der Ateliers frei, wird es jeweils öffentlich ausgeschrieben und die Bewerbungen von Vorstandsmitgliedern des Vereins Junge Kultur Basel gesichtet. Der Projektraum (120m2) mit kleiner Bühne kann tage-, wochen- oder projektweise gemietet werden.

Besonderen Wert legt das R105 auf eine heterogene Zusammensetzung der MieterInnen. Stand Ende Dezember 2016 befanden sich rund 120 Mieterinnen und Mieter im Haus, darunter 56 Musikschaffende, 32 KünstlerInnen, 14 Filmproduzierende und FotografInnen und weitere Personen, die sich in den Sparten Literatur, Grafik, Design und Eventorganisation betätigen.

Verteilung Kultursparten 2016

Durch die Alters- und Mietzeitbeschränkung – und wie in jungen Jahren üblich - ist eine gesunde Fluktuation bei der Mieterschaft gegeben.

Zwei Drittel der Mieterinnen und Mieter haben den Wohnort im Kanton Basel-Stadt, ein Drittel im Kanton Basel-Landschaft. Der Altersdurchschnitt liegt dabei bei 23.5 Jahren.





Besucher im Atelier des Künstlerkollektivs Dreispitz am Open House

16 · Kulturhaus R105

Beispiele Nutzerinnen und Nutzer



wandART im R105

Reelmusic

David Burger führt seit Oktober 2014 hauptberuflich die 2006 gegründete Musikagentur Reelmusic Management (im März 2017 schloss sich Reelmusic mit Radicalis GmbH zusammen). Bei seiner Musikagentur sind viele Basler Bands und Künstler unter Vertrag: Zeal & Ardor, Annie Goodchild, Brandhärd, Debrah Scarlett, u.v.m. In der Zwischenzeit hat David Burger das R105 verlassen.

"Das R105 bietet jungen Kulturschaffenden Räume zu vernünftigen Konditionen und ist somit Nährboden für Kreativität, erfolgreiches Kulturschaffen und eine Investition in die Zukunft."
(David Burger, Reelmusic)

wandART

Seit Eröffnung des R105 sind auch die beiden Streetart-Künstler Timo Waldner und Joel Bubeck dabei. Als wandART stellen die beiden seit 2014 Auftragsarbeiten auf Wand, Leinwand, Siebdruck oder Textil her. Zurzeit stellen sie im Teufelhof Basel Werke zum Thema "Zusammenspiel von Natur und Urbanität" aus.



Modedesign by tu-tu

Künstlerkollektiv Dreispitz

Im Gemeinschaftsatelier des Künstlerkollektivs Dreispitz, dem drittgrössten Raum im R105, sind rund 14 Künstler im Bereich Siebdruck, Streetart/Graffiti, Malerei, analoge Fotografie und Videokunst aktiv. Das dadurch vorhandene Know-How wird durch eine grosse Infrastruktur ergänzt. Dazu gehören eine Spraykammer, eine Werkbank, ein selbstgebautes Leuchtpult und eine Dunkelkammer. Jeder hat seinen eigenen Platz, an welchem er seine Ideen verwirklichen kann. Ergänzt wird das Angebot durch den grossen Tisch, welcher Raum für gemeinsame Arbeiten bietet. Das Gemeinschaftsatelier als kreative Produktionsstätte beinhaltet

durch die unterschiedliche Nutzung auch unterschiedliche Interessen. Ähnlich wie in einer Wohngemeinschaft ist es daher unablässig, dass die Mieterschaft regelmässig einen Konsens herstellt, einzelne NutzerInnen verlassen dabei das Atelier, neue kommen hinzu.

tu-tu und Karmen Mand

Tuyet-Trinh Ly und Karmen Mänd haben beide an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, ModeDesign studiert und Anfang 2016 mit dem Bachelortitel abgeschlossen. Nun möchten sie einen Schritt in die Selbständigkeit wagen und an ihren eigenen Projekten "tu-tu" und "Karmen Mand" arbeiten.

18 · Kulturhaus R105

IG R105

Schwierigkeiten wie in einem Mehrfamilienhaus

Wie in einem Mehrfamilienhaus bewegen sich die Mieterinnen und Mieter in den von ihnen bezogenen Räumen. Gegenüber den öffentlichen Räumen besteht ein geringeres Verantwortungsempfinden. Seit dem Umzug der Geschäftsleitung des Vereins Junge Kultur Basel ins Sommercasino ist eine vermehrte Selbstverantwortung der Mieterinnen und Mieter gefragt.

Das Mietermanagement, die Raumverwaltung und die Kommunikation mit der Vermieterin Bernardi + Huber AG obliegt der Geschäftsleitung.

Mietertreffen

Damit der Austausch zwischen Mieterschaft und Leitung des Vereins Junge Kultur Basel gegeben ist, finden neben regem Emailverkehr zweimal im Jahr obligatorische Mietertreffen statt. An diesen Treffen wird sich über den aktuellen Stand im R105 ausgetauscht und gemeinsam Ideen und Lösungsvorschläge ausgearbeitet. Mieterinnen und Mieter, welche normalerweise zu unterschiedlichen Zeiten im R105 sind, lernen sich zudem kennen und können sich so spartenübergreifend vernetzen.

Entwicklung IG R105

Mit dem Wegzug der Geschäftsleitung im Februar 2016 wurde eine IG R105 aufgebaut. Die IG R105 besteht aus sieben Mieterinnen und Mietern, welche den laufenden Austausch zwischen Mieterschaft und Geschäftsleitung sicherstellt. Bei monatlichen Treffen werden aktuelle Themen behandelt. Seit November 2016 sind an diesen Treffen zusätzlich alle Mieterinnen und Mieter zum Austausch willkommen, damit das Verantwortungsgefühl aller Mieterinnen und Mietern gestärkt wird und Ideen und Initiativen aus dem Haus direkt an die Geschäftsleitung getragen werden können.

Einbezug IG R105

Bei den IG R105-Treffen werden organisatorische Themen rund ums R105 behandelt, wie Abfall- und Lärmsituation und Reparaturen, aber auch kreative Ideen diskutiert wie Netzwerkbildung unter den Mietern oder auch verschiedene Anlässe. Neue MieterInnen stellen sich beim IG-Treffen vor und können so das Haus und die anderen NutzerInnen kennen lernen.

So hat ein IG-Mitglied das Haus in verschiedene Gruppen zur internen Kontrolle der Sauberkeit aufgestellt. Ein anderes Mitglied hat den Eingangsbereich einladender gestaltet. In Kürze findet im R105 ein Flohmarkt statt, an dem die MieterInnen ihr Equipment und eigene Produkte verkaufen können.

Open House 2016

Kreatives Schaffen

Am 26. September 2016 öffnete das R105 seine Türen für das 2. Open House. Das Ziel des Open House war das Kulturhaus R105 und die darin kreativ agierenden Personen, sowie ihr Schaffen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Auch die Positionierung im Angebot der Jugendkulturförderung in der Stadt und Region Basel sollte dadurch gestärkt werden. Zu diesem Zweck gestalteten die MieterInnen verschiedene Programmpunkte. So konnte man bei der Eventdesign-Gruppe des Imagine Festivals Wimpeln basteln oder sich selber als DJ an Decks und Turntables versuchen. Selbstdesignter Schmuck und Kleider wurden ausgestellt und kleine musikalische Kostproben gegeben. Artless-Films zeigte zum Abschluss ein Screening ihres Films "Knalltrauma".

Grill & Afterparty Sommercasino Saal & Club

Anschliessend fand auf der Sommercasino-Veranda ein gemütlicher Grillabend statt. Die R105-MieterInnen hatten dabei die Gelegenheit die neueröffneten Räume zu besichtigen. Die offizielle Open House-Afterparty fand ebenfalls im Sommercasino statt. Die Live Acts und DJs an diesem Abend stammten vorwiegend aus dem R105.



Open House beim Verein Artless Films

20 · Kulturhaus R105

Sommercasino



Sommercasino September 2016

Aufbau und Umbau

Im Februar 2016 konnte Junge Kultur Basel die Räumlichkeiten der Villa Sommercasino beim Christoph Merian-Park beziehen und zügelte kurz darauf das Büro vom Kulturhaus R105 an der Reinacherstrasse ins Sommercasino an die Münchensteinerstrasse. Das Leitungsteam bestand zu diesem Zeitpunkt aus Mich Gehri und Marion Leu. Von den Vorgängern konnten zudem die beiden Mitarbeiter im Bereich Reinigung & Unterhalt, Edward Perry und Charles Messila Angata, übernommen werden.

Zuerst galt es die Basis der Büroinfrastruktur aufzubauen. Von der Vorgängerorganisation konnte JKB die Eventinfrastruktur übernehmen. Alles andere musste vom neuen Team mit viel Einsatz erarbeitet werden.

Die Arbeiten waren vielfältig: Von Papieranschaffung, über die Installation einer IT-Infrastruktur mit WLAN für das gesamte Gebäude bis zur Definition von Abläufen und Erstellung etlicher Sheets. Personalplanung und Rekrutierung gehörten ebenso dazu wie der Aufbau einer Administration, Beschaffung von Drittmitteln für den Umbau, Kontaktaufbau zu den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen, Eruierung von neuen Partnern und noch vieles mehr. Aufgaben wie sie bei einem Start-Up üblich sind.

Mitte April trat Micha Gasser die Praktikumsstelle Kommunikation & Administration an. Im Mai stiess Philipp Geisinger als Leiter Gastronomie dazu. Philipp Geisinger war zu dieser Zeit noch als Verantwortlicher einer Buvette am Rhein tätig, weshalb er seine Arbeit bei Junge Kultur Basel mit einem 20% Pensum antrat und dieses dann schritt-

weise bis in den August auf ein Vollzeitpensum erhöhte. Mit Tanya Gavrancic konnte die 50%-Stelle im Bereich Booking und Produktion und somit die letzte Position im vierköpfigen Leitungsteam besetzt werden.

Ende Mai wurde bekannt, in welchem finanziellen Umfang der Umbau des Besucherbereichs erfolgen kann. In Zusammenarbeit mit dem Basler Architekten Konstantin Karagiannis wurden in kürzester Zeit Konzepte und Pläne für den Umbau erstellt und diskutiert. Der Besucherbereich sollte mit einem neuen Look auch tagsüber einladend wirken und der Saal im EG sowie der Club im UG für eine multifunktionale Nutzung umgebaut werden.

Mit einem Team aus Elektrikern, Spenglern, Malern, Technikern und mit grosser Unterstützung von rund 30 Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Freiwilligen-Crew, wurde in nur zwei Monaten das Sommercasino umgebaut, sodass die Basis für die kommenden Jahre gelegt ist.

Der gesamte Besucherbereich vom Eingang über das Treppenhaus, den Toiletten bis hin zum Saal im EG und dem Club im UG sind nach einem Farbkonzept neu gestrichen worden.

Der Saal vor den neuen Anstrich (Juli 2016)





Der Saal bereit zum Anstrich (Juli 2016)

Im Saal wurde der Bühnenbereich neu konzipiert, die Lichttechnik neu gehängt, die Tontechnik neu ausgerichtet, die Garderobe neu platziert und die bestehende Bar umgestaltet und mit einem Wasserzulauf und -ablauf ergänzt.

Der Club im UG ist mit einer Lounge im Vorraum erweitert worden. Auch hier steht der Umbau unter dem Motto multifunktionaler Nutzung. Das ehemalige Drämli, oder zuletzt Tresor, soll zu einer Spielwiese für junge Kulturschaffende umfunktioniert werden. Hierfür wurde eine fixe Bühne aufgestellt, ein fixer Bereich für den DJ gebaut, die Tontechnik auf konzerttauglich getrimmt und das Licht neu gehängt.

Weiter wurde in der Villa die Küche ausgebaut, sowie Toiletten erneuert und zusätzliche Sitzgelegenheiten für den Aussenbereich gezimmert.

Der Umbau konnte Dank den grosszügigen Beiträgen der Sulger Stiftung, der Basler Stiftung für Bau&Kultur, sowie zwei Stiftungen, die nicht genannt werden möchte, ermöglicht werden. Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und ihr Engagement für die junge Kultur und das Sommercasino als Begegnungsort.

Im gleichen Zeitraum ist das kulturelle Programm für die kommende Saison erarbeitet worden. Es wurden etliche Gespräche mit Veranstaltungspartnern, Bands und weiteren Kulturschaffenden geführt. Zudem wurde ein Corporate Identity mit dazugehörigem Plakatkonzept und provisorischer Homepage erarbeitet.

Mitte August begann der zweite Praktikant, Basil Schubert, seine Stelle und unterstützte von da an Tanya Gavrancic und Mich Gehri beim Erstellen und Organisieren des Kulturprogramms. Kurz vor der Eröffnung wurde das Team um Gastro-MitarbeiterInnen, Ton- und LichttechnikerInnen, sowie Kassen- und Garderobenpersonal und Promoteam ergänzt. Zudem wurde das langjährige Security-Team des Sommercasinos weiter engagiert, sodass Junge Kultur Basel beim Saison-Start des Sommercasinos im September rund 45 Mitarbeiter zählte.

Pünktlich zur geplanten Eröffnung des Clubs am 01. September waren alle Arbeiten im Club fertig gestellt und am Nachmittag des 01. Septembers hing schlussendlich auch der neue Schriftzug über dem Eingang des neuen Sommercasinos.

Eröffnung

Mit dem Ziel, das Sommercasino schrittweise aufzubauen wurde zuerst der Club im UG und zwei Wochen später der Saal im EG eröffnet.

Der Club ist das pumpende Herz des Sommercasinos. Hier sollen junge Kulturschaffende eine Plattform erhalten, wo experimentiert werden darf, Grenzen ausgelotet und Genres vermischt werden sollen – jenseits vom kommerziellen Druck. Eine kulturelle Spielwiese für Jugendliche und junge Erwachsene.

Von Donnerstag 01. bis Samstag 03. September 2016 fand die Cluberöffnung statt. An diesen drei Tagen präsentierte das Sommercasino einen Querschnitt des regionalen und lokalen Kulturschaffens. Es traten insgesamt sechs Bands, fünf DJs, ein Beatboxer und ein Slam Poet auf, darunter Carvel', Sir Medes, Max Kaufmann, Beatquest, Arbajo Jairus & Creamy White & A Lad In Lava und Dandara & Rafeeq. An diesem Wochenende fanden über 600 Besucher in den frisch umgebauten Club, dieser wurde erfolgreich eingeweiht.

Zur Eröffnungsfeier des Saals am 17. September performte die Band "Das letzte Kollektiv" mit etlichen illustreren Gästen aus der Region. Das Line-Up liest sich wie das "Who Is Who" der aktuellen regionalen Musikszene. Mit dabei waren Nives Onori von Mantocliff, Laurin Buser, Debrah Scarlett, Claudius Skorski von den Space Tourists, Lorraine Dinkel von Anoraque und East Sister, Fips von Das Pferd, Simon Baumann von Amixs und The Büüsis, Pyro und Beatquest. Im Anschluss wurde zu den Beats von Luke Le Loup und den Twerking Class Heroes getanzt, während im Club im Untergeschoss Bandura die Tanzfläche beschallte und zu später Stunde noch ein Überraschungs-Live-Act spielte.

Das neue Sommercasino wurde an diesen beiden Wochenenden gebührend eingeweiht. Barbereich im umgebauten Sommercasino bei der Saal Eröffnung





Auftakt Club: Sir Medes (3. September 2016)

Auftakt Saal (17. September 2016)





Auftakt Saal: Das letzte Kollektiv (17. September 2016)

Das Sommercasino Programm

Das neue Team setzt bei der Programmierung vorwiegend auf Eigenproduktionen und Kooperationen und arbeitet eng mit unterschiedlichen jungen Kulturschaffenden zusammen. Möglich ist vieles, jedoch soll der Input von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stammen, welche sich in der hiesigen Kulturlandschaft engagieren und/oder neu betätigen möchten.

Neue Formate wurden entwickelt, Veranstaltungen geplant und mit den unterschiedlichsten jungen Kulturaktivisten zusammengearbeitet. Als einzige Veranstaltung ist die Party-Reihe Random übernommen worden, welche seit 2011 im Sommercasino zu Hause und mittlerweile die grösste Drum'n'Bass-Veranstaltung der Nordwestschweiz ist.

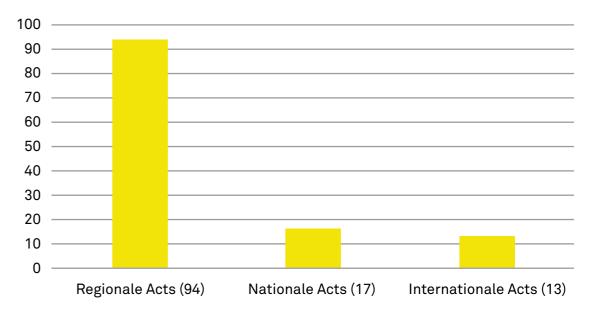
Lokal & regional

Im Sommercasino agieren hauptsächlich lokale Acts. Wenn nationale oder internationale Artisten auftreten, werden regionale Acts als Support eingebunden.

In den ersten vier Monaten traten insgesamt 124 Acts auf, davon sind 94 aus der Region Basel, was einem Anteil von 76% entspricht.

Von den 94 aufgetretenen regionalen Acts waren 40 Bands und Musiker und 52 DJs und 2 weitere Kunstformen.

Acts nach Herkunft



Platz für junge Kultur

Das Sommercasino war bisher vorwiegend für Konzerte bekannt. Das neue Leitungs-Team ist daran die Palette der Veranstaltungs-Genres zu erweitern, neue Plattformen für diverse junge Kulturschaffende zu kreieren und den Ort für weitere Kulturformen zu öffnen.

So fand zum Beispiel im Bereich E-Gaming- feld zu bewundern.

Kultur der grösste Live-Übertragungsevent der Deutschschweiz vom Finale der "League Of Legends" Weltmeisterschaft statt. Dies in Zusammenarbeit mit dem Verein Manabar. Über 100 Gamer trafen im Sommercasino ein um das Finale live mit zu erleben und die Kostüme vom Cosplay Catwalk im Vorfeld zu bewundern.



Cosplay Catwalk an der League of Legends Finalübertragung

Eine Reihe Namens "A Night by..." wurde kreiert, bei der Bands oder Kollektive eine "Carte Blanche" zur Gestaltung des Abends erhalten und aufgefordert werden, den Pfad des normalen Konzertund Partyabends zu verlassen.



A Night by... Quintessenz



Wunderland beim Aufbau im Club

Bei der Reihe "Wunderland – Pays des merveilles" agiert ein rund zehnköpfiges Kollektiv aus KünstlerInnen und Kulturschaffenden als Kern-Team. Sie kreieren, formen und gestalten mit bis zu 20 HelferInnen aus dem Club eine neue Landschaft: Das Wunderland.



Kofferflohmarkt 2016

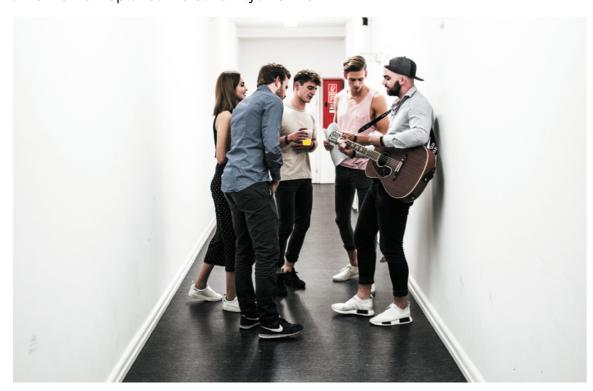
Neben dem kulturellen Programm finden im Sommercasino auch weitere Veranstaltungen statt. So durfte das Team im September auch die Verleihung des Prix Schappo, der Anerkennungspreis für freiwilliges Engagement der Stadt Basel, und die Diplomfeier des Studiengangs Kulturmanagement der Universität Basel austragen. Auch findet im Sommercasino die Podiumsdiskussion zu den jeweiligen Wahlen vom Jungen

Rat Basel statt. Zudem wurde der erste Kofferflohmarkt in Zusammenarbeit mit dem Neutralenquartierverein St. Alban– Gellert durchgeführt.

Weiter konnten erste Bands die grosse Bühne im Saal zur Probe ihrer Live-Show benutzen. Im 2016 waren das drei Bands mit direktem oder indirektem regionalen Hintergrund: Mantocliff, Anna Rossinelli und Evelinn Trouble.

Aufgetretene Artisten 2016

Afrological / Al Pride / Alix Perez / Amorph / Andreas Zuckerman / Arbajo Jairus & Creamy White & A Lad in Lava / Bandura / Bang Bax / Beatquest / Beni Jacksen / Carvel' / Claudius Skorski / Counterpoint Soundsystem / D.A.X. / Dandara & Rafeeq / Das Letzte Kollektiv / Das Mandat / David Raphael / Debrah Scarlett / Die Gefährliche Aludose / DJ Curtis / DJ Jazzylized / DJ Jooks / DJ KG / DJ Klemenz / DJ Mirk Oh / DJ Ruff / DJ Spif / DJ Tomi / DJ Uncle Ed / Dominik Muheim / Das Pirmin Baumgarnter Ochrester / Fips / Flamîngo / François Boulanger / FYM / Gabriel Benedek / Gorki Gagarin / Greis / Habichtig / Handra / Herr Hummus / Herr Vogel / Hot Like Sushi / HOVE / Icicle / Jack Slamer / Jazzylized / Jeromen / Crips the Cook & Chang Kee Jazz / JPTR / Jurkhands / Kaleiko / Klischée / Kronik / Laskaar / Laurin Buser / Len Sander / Les Touristes / Leverage / Lonesome Mammal / Lorraine Dinkel / Luke le Loup / Malini / Manuel Gagneux / Max Kaufmann / MC Bomber / MC Resc / Mick & Ziggy Stardust / Modern Sports / Modo & Rosarauschen / mOST / Mr. TillT / Nives Onori / Nymfo / Odd Beholder / Othernoise & Glut / OutaSpace Soundsystem / Peter Stöcklin / Phantom Tribe / Phentix / Pi the DJ / PYRO / QBIG & ZenithB / Rainy Daze / Ren Le Fox / Room 11 / Sarah Altenaichinger / Sarah E. Reid / Scarves but no Shoes / Schnitzelbros / Simon Baumann / Simon im Wunderland / Siny / Sir Medes / Space Tourists / Strassenmajor / Testsieger / The Ringdingbings / The Intergalactic Trans-Dimensional Space Whale Whailers Kollektiv - TITSWWK / TOMPAUL / Twerking Class Heroes / Wolfman's Law / Womacktizzy / Wonnow & N3ptune / Worst Family / YOKKO



Les Touristes vor ihren Auftritt (Foto: Dominik Asche)

Einführung einer Freiwilligenstruktur

Neu bietet das Sommercasino freiwilligen jungen Erwachsenen eine Struktur, in der sie sich auf den unterschiedlichsten Ebenen und Bereichen betätigen können.

Die Einführung einer Freiwilligenstruktur begann mit dem Umbau des Sommercasinos im Sommer 2016. Bereits in kürzester Zeit engagierten sich etliche Jugendliche und junge Erwachsene in der Villa und halfen bei der Neugestaltung des Saals und Clubs. Es wurden Möbel gezimmert, die ersten Grafiken erstellt und Events geplant. Mit der

Eröffnung beteiligten sich immer mehr Personen. Sie halfen bei der Durchführung von Veranstaltungen mit, bekochten Bands und fotografierten das Geschehen an den Events. Mittlerweile sind rund 80 Freiwillige regelmässig in den unterschiedlichen Crews aktiv, bringen ihre Ideen mit ein, vernetzen sich untereinander und eignen sich neues Wissen an. Im Gegenzug erhalten die Freiwilligen gratis Eintritt an allen öffentlichen Veranstaltungen und vergünstigte Getränkepreise. Ausserdem werden Grill-Feste und ein jährlich stattfindender Ausflug für die Freiwilligen-Crew organisiert.



Freiwillige im Einsatz beim Herstellen von Sitzgelegenheiten

Ein Beispiel für freiwilliges Engagement und einer neu geschaffenen Plattform für junge Kulturschaffende sind die Sommercasino-Monatsplakate. Diese werden jeweils während drei Monaten von jungen IllustratorInnen und GrafikerInnen gestaltet. So können die KünstlerInnen ihr Schaffen in der gesamten Stadt präsentieren und die Plakate in ihr Portfolio aufnehmen.



Illustration Monatsplakate September bis Oktober 2016 von Cosimo Wunderlin (Grafik: Noé Hermann)





Besucherzahlen und Veranstaltungen

Das Sommercasino soll grundsätzlich für alle offen sein und das Angebot auch unterschiedliche BesucherInnen ansprechen. Das Alter des Zielpublikums liegt im Bereich von 18 bis 29 Jahren. Einzelne Veranstaltung, vorwiegend Konzerte, sind jedoch bereits ab 16 Jahren zugänglich. Die Veranstaltungen für das Zielpublikum finden vorwiegend an Wochenendtagen statt.

In den vier Monaten von der Eröffnung im September bis Ende Jahr 2016 fan-

den rund 4700 Besucher ins Sommercasino. Dabei besuchten 2500 Besucher Veranstaltungen im Saal und 2200 Besucher Veranstaltungen im Club. Der Altersdurchschnitt lag bei rund 23 Jahren.

Ziel des Vereins Junge Kultur Basel ist auch vermehrt generationenverbindende Anlässe zu organisieren, um damit das Verständnis zwischen den Generationen zu fördern und die Akzeptanz sowie die Wichtigkeit des jungen Kulturschaffens zu stärken.



Besucher vor dem Sommercasino beim Auftakt Saal

Jahresrechnung

Bilanz	31.12.16
AKTIVEN	CHF
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	186'554.16
Forderung aus Lieferung und Leistung	9'846.35
Übrige Forderungen	3'006.70
Aktive Rechnungsabgrenzung	73'812.70
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	273'219.91
Anlagevermögen	
Mobiliar und Einrichtungen	28'000.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	28'000.00
TOTAL AKTIVEN	301'219.91
PASSIVEN	
TAGGIVEN	
Kurzfristiges Fremdkapital	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4'148.55
Übrige Verbindlichkeiten	37'149.22
Passive Rechnungsabgrenzung	211'684.00
TOTAL FREMDKAPITAL	252'981.77
Eigenkapital	
Gewinnvortrag	13.15
Jahresergebnis	48'224.99
TOTAL EIGENKAPITAL	48'238.14
TOTAL PASSIVEN	301'219.91

Erfolgsrechnung	2016
	CHF
Einnahmen aus Betrieb	248'012.68
Subventionen	848'195.00
Betriebsertrag	1'096'207.68
Betriebsaufwand	-85'715.19
Bruttoergebnis	1'010'492.49
Personalaufwand	-371'147.51
Raumaufwand	-374'160.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	-102'862.20
Fahrzeug- und Transportaufwand	-412.10
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-7'777.70
Energie- und Entsorgungsaufwand	-33'398.37
Verwaltungsaufwand	-13'185.57
Werbeaufwand	-22'815.68
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-24'445.69
Betriebsergebnis	60'287.67
Abschreibungen	-11'792.64
Finanzaufwand	-275.95
Finanzertrag	5.91
Jahresergebnis	48'224.99

38 · Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des Verein Junge Kultur Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Junge Kultur Basel für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahreszahlen, die mangels Vergleichbarkeit im Anhang gezeigt werden, wurden nicht geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 25. Mai 2017

Copartner Revision AG

Mathieu Jaus

Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Simon Rey

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

Copartner Revision AG | St. Alban-Anlage 46 | Postfach 201 | CH-4010 Basel | Tel. +41 61 270 21 21 | www.copartner.ch

Zulassung als Revisionsexperte/-in | Mitglied der

Kontakt

Junge Kultur Basel

c/o Sommercasino Münchensteinerstrasse 1 4053 Basel

+41 61 313 60 70 info@jungekultur.ch

Kulturhaus R105

info@r105.ch www.r105.ch www.facebook.com/r105.ch

Sommercasino

info@sommercasino.ch www.sommercasino.ch www.facebook.com/sommercasino



Junge Kultur Mai 2017 Redaktion Mich Gehri Texte Mich Gehri, Marion Leu, Sabrina Tschachtli, Micha Gasser Mitarbeit Micha Gasser, Francis Di Gallo, Basil Schubert Grafik & Satz Noé Herrmann



A Night by... Quintessenz – Dominik Asche
Auftakt Saal – Thommy Heinzmann
Cosplay Catwalk - Jana Schepperle
Freiwilligenarbeit - Martina Inglin (SRF)
JKB Team – Basil Schubert
Kofferflohmarkt – Fiona Rahn
Les Touristes – Dominik Asche
Open House R105 – Simon Fürstenberger
Sir Medes / Auftakt Club – Dominik Asche
Sommercasino Saal Umbau – Micha Gasser, Yves Baumann
Sommercasino September 2016 – Thommy Heinzmann
Tu-Tu - Yoko-photography
WandArt – Daniela Gschweng (Tageswoche)
Wunderland – Wunderland Crew

